Nationalrat - Herbstsession 1945 : kleine Anfrage Stirnemann vom 13. Juni 1945 = Conseil National session d'automne 1945 : question Stirnemann du 13 juin 1945

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 8

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-625311

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hans Beat Wieland.

NATIONALRAT - Herbstsession 1945.

Kleine Anfrage Stirnemann vom 13. Juni 1945.

Die heute noch erhaltenen Bildwerke aus dem Altertum zeigen uns, dass das Kunstschaffen der damaligen Zeit mit dem Sport und seinen Wettkämpfen in enger Beziehung stand.

Bei uns haben wir eine ausserordentlich starke Entwicklung der Leibesübungen einerseits, und anderseits stehen die Werke unserer Maler und Bildhauer auf anerkannt hoher Stufe.

Es fehlt aber heute, abgesehen von einigen Ausnahmen, der Kontakt zwischen den Künstlern und der Sportwelt.

Dieser sollte hergestellt werden; weshalb ich an den Bundesrat die Anfrage richte, ob er bei der Projektierung der Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen die Angliederung einiger einfacher Ateliers für Maler und Bildhauer einbeziehen lassen könnte, damit den Künstlern ermöglicht würde, an Ort und Stelle Studien zu machen unter direkter Fühlungnahme mit den Sporttreibenden.

Antwort des Bundesrates vom 24. August 1945.

Aeusserungen aus Künstlerkreisen berechtigen zur Annahme, dass die Schaffung einiger Ateliers für Maler und Bildhauer in der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen in der Tat den Wünschen vieler Künstler entgegenkäme. Diese Massnahme wäre geeignet, einen engern Zusammenhang zwischen Kunst und Körpererziehung herzustellen.

Um den Wünschen der Künstler Rechnung zu tragen, hat sich das Eidgenössische Militärdepartement bereit erklärt, vorläufig im Grand Hotel Magglingen die hiefür erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen und entsprechend einrichten zu lassen. Damit wird Künstlern, die daran interessiert sind, Gelegenheit geboten, ihren Studien an Ort und Stelle obzuliegen und ihre Arbeiten in engstem Kontakt mit den Sporttreibenden auszuführen.

CONSEIL NATIONAL

Session d'automne 1945.

Question Stirnemann du 13 juin 1945.

Les œuvres de l'art antique parvenues jusqu'à nous nous montrent qu'il existait une relation étroite entre les artistes de l'époque et les joutes sportives. Dans notre pays, la culture physique est fortement développée, tandis que nos peintres et sculpteurs produisent des œuvres de valeur. Sauf quelques exceptions, le contact manque cependant encore entre artistes et sportifs.

A l'effet d'établir ce contact, je demande au Conseil fédéral si le projet d'école suisse de gymnastique et de sport à Macolin ne pourrait pas être complété par l'adjonction de quelques modestes ateliers pour peintres et sculpteurs, afin que les artistes aient l'occasion d'étudier sur place des modèles.

Réponse du Conseil fédéral du 24 août 1945.

Les avis exprimés dans les milieux artistiques permettent d'admettre que la création de quelques ateliers pour peintres et sculpteurs à l'école suisse de gymnastique et de sport, à Macolin, répond effectivement au désir de nombreux artistes. Cette mesure serait propre à établir un contact plus étroit entre l'art et la culture physique.

Pour tenir compte des vœux des artistes, le département militaire fédéral s'est déclaré prêt à mettre provisoirement à disposition, au Grand Hôtel de Macolin, les locaux nécessaires à cet effet et à les faire aménager en conséquence. Les artistes que la chose intéresse auront ainsi l'occasion de faire des études sur place et de travailler en étroit contact avec les sportifs.

Büchertisch - Bibliographie.

Ein Kunstsammler erzählt.

Willy Russ: — Mes Souvenirs sur Ferdinand Hodler / Préface par Edmond Bille — Huit hors-texte inédits — *Editions de l'Arbalète, Lausanne — 1945.*

Willy Russ: Meine Erinnerungen an Ferdinand Hodler — Herausgegeben von Ferdinand Hodler-Archiv durch C. A. Loosli (mit acht unveröffentlichten Autotypieeinlagen — *Aareverlag Bern* — 1945.

Veröffentlichungen weithin bekannter, grosszügiger privater Kunstsammler kommen in der Schweiz so selten vor, dass man jegliche derartige Arbeit besonders freudig begrüssen darf. Sie erschliessen nämlich ihrer Leserschaft ihnen anders unbekannt bleibende Einsichten in das Kunsterleben, die weder für Kunstfreunde noch besonders für die ausübenden Künstler unwichtig sind. Es erweist sich da, wie ein Kunstfreund überhaupt zum Sammler gedeiht, welche Widerstände er in und um sich zu überwinden hat, wie er künstlerisch und geschmacklich an seiner eigenen Sammlung, sich emporbildend, wächst, sich entwickelt, sein Urteil festigt und wie sich schliesslich seine Sonderliebhabereien organisch begründen. Es zeigt auch, welchen positiven oder negativen Einfluss die bildenden Künstler, aber auch die berufenen oder unberufenen Kritiker auf den Sammler und seine Sammlung auszuüben vermögen: wenigstens solange, bis sich dieser eigenpersönlich hinreichend ermannt und ertüchtigt hat, seine eigenen Wege zu beschreiten, über von aussen andringende Urteile und Einflüsterungen zielstrebig hinwegzuschreiten und so der Kunst wie den Künstlern seines Landes und seiner Zeit hervorragend fördernde Dienste zu leisten.

Darin nun erblicken wir nicht bloss den Hauptreiz, sondern auch die Dauerbedeutung des vorberührten, so schlichten, bescheidenen, von dankbarer Verehrung und uneigennützigem Kunstsinn getragenen Erinnerungsbuches mässigen Umfanges von Willy Russ, dessen seinerzeit bedeutendste private Hodlersammlung der Schweiz nun grossenteils schon seit mehreren Jahren der öffentlichen Kunstsammlung der Stadt Genf einverleibt und somit unserem Lande erhalten wurde.

Das Buch weist jedoch noch einen anderen, wesentlichen Vorteil auf, nämlich den, dass es ursprünglich überhaupt nicht zur Veröffentlichung, sondern lediglich zur Ergänzung des Urkundenbestandes des Ferdinand Hodlerarchivs geschrieben wurde, so dass